

# AVIB - Faktencheck

## Wie stimmig sind Medienberichte über Internate?

### Beispiel 1 (Internatsberatung):

Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,211304-2,00.html>  
11.10.2002 | ANDREA STUPPE

#### Internate

### "Wie in einer Großfamilie"

#### 2. Teil: Warum man nicht jedem Berater trauen kann und welche Verhaltensregeln an den Internaten gelten

>> Berater versprechen, gegen Geld das richtige Internat für den Nachwuchs herauszusuchen, sind aber nicht selten per Provisionsvertrag an bestimmte Häuser gebunden. Die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen, welche die fünf deutschen Internatsverbände vertritt, rät Eltern und Schülern, sich direkt an die kostenlosen Beratungsstellen ihrer Mitgliedsverbände zu wenden. Adressen und Tipps zur Internatssuche finden sich im aktuellen Handbuch deutscher Internate\*. <<

Wir stellen fest:

Die Beratungs-Büros der einzelnen Internatsverbände werden von den Internaten durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Sie sind an die Mitgliedsschulen dieser Verbände ähnlich stark gebunden wie die gewerbsmäßigen Internatsvermittler an ihre Provisions-Partner.

Wir fragen:

Wem nutzt daher der Rat der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen, Eltern mögen sich lieber direkt an die Beratungsstellen von Internatsverbänden wenden? Werden sie dort tatsächlich „objektiver“ informiert?

### Beispiel 2 (Drogenprobleme im Internat):

>> Doch Matthias räumt ein, dass er es im Internat geschafft habe, mit Rauchen und Kiffen aufzuhören. Und auch Ewald will "nicht wieder zurück nach Hause". Isabells Flurkollegin Alessandra Schäfer, 16, aus Solingen hat mit der Hausordnung keine Probleme. Sie fühlt sich im Internat "wie in einer Großfamilie". <<

Wir stellen fest:

Alle Berichte, die uns zur Verfügung stehen, beschreiben Internate als gefährdendes Milieu, in dem Kinder und Jugendliche zum Drogenkonsum verführt werden. Erfolgreiche Entziehungskuren werden Internaten dagegen nicht nachgesagt. Einige typische Zitate:

>> Das Drogenproblem mag auf jedem Internat existieren. Die Wahrscheinlichkeit, dass man dieses Internat als Kiffer, Säufer oder "Schmeisser" (Ecstasy, Trips) verlässt, liegt jedoch bei ca. 75%. Es bedarf schon eines sehr hohen Selbstbewusstseins, sich dagegen zu wehren. Die Internatsleitung versteht es, dieses Problem zu vertuschen und führt gelegentlich ein paar Urinproben durch, um den guten Willen zu beweisen. <<

(Quelle: <http://www.dooyoo.de/review/461447.html> 17.08.2002 )  
Anmerkung: Der Beitrag wurde inzwischen entfernt.

>> Die Schule ist gleichzeitig ein Internat, wo die krankste Scheiße abläuft / ablief... ich war bis vor kurzem noch ein externer Schüler, d.h. nicht auf diesem Internat, aber auf der Schule, die dranhängt. Was ich da als von meinen Internatskollegen mitbekommen habe, war nicht mehr feierlich. Die Begründung war bei den Leuten immer, dass das Internat ja so langweilig sei und man dementsprechend ja gar nicht drum rum kommen könnte, sich mit Chemie und anderen Drogen wegzuschließen. <<

(Quelle: <http://forum.alraune.org/archive/index.php/t-4966.htm>)  
Anmerkung: Der Beitrag wurde inzwischen entfernt.

>> Letztlich macht das alles also einen recht angenehmen Eindruck, allerdings ist das nur die Oberfläche. Unter dem Ganzen gibt es doch recht viel Gruppenzwang. Wenn man gewisse Saufspielchen an abgelegenen Orten nicht mitmacht, ist man automatisch etwas außen vor und muss sich seinen Respekt erkämpfen. Wer ein geringes Selbstbewusstsein hat, hat dabei verloren. [...] Ein weiteres Problem ist der Konsum von Drogen. Ungefähr 40 % der gesamten Anzahl von Internatsschülern hatten zu meinen Zeiten mit Drogen zu tun und es gab auch Vorfälle von psychischen Störungen. Das sind jedoch eher Ausnahmen, nichts desto trotz tragen sie zum Gesamtklima bei. Wer denkt, sein Kind sei auf einem Internat vor negativen Einflüssen behütet, der irrt sich. Zwar probieren die Erzieher so was zu kontrollieren, allerdings findet man immer eine Lücke. Das ist nicht nur an diesem Internat so, sondern an vielen. Hanni und Nanni sind eben nur Fiktion und nicht das wahre Leben.“

(Quelle: [http://www.ciao.de/Landschulheim\\_Steinmuhle\\_Marburg\\_Test\\_31\\_52302\\_-5\\_9\\_k\\_-2006](http://www.ciao.de/Landschulheim_Steinmuhle_Marburg_Test_31_52302_-5_9_k_-2006))  
Anmerkung: Der Beitrag wurde inzwischen entfernt.

„Es gibt viele Problemkinder, Rauchen und Trinken sind hier stärker ausgeprägt, einige nehmen auch Drogen“, sagt Eike. "Im letzten Jahr wurden vier Schüler aus disziplinarischen Gründen von der Grovesmühle verwiesen", berichtet Völker. Die Gründe sind meist Drogen, übermäßiger Alkoholkonsum, Diebstahl, Mobbing oder selten auch Tritte und Schläge.

Quelle: <http://www.spiegel.de/schulspiegel/leben/0,1518,645652-4,00.html>

Umfangreichere Darstellungen zu diesem Thema:

<http://zfi-archiv.beepworld.de/files/internatedrogeninterview.pdf>

<http://ulange.beepworld.de/files/internatedrogenzfidokumentation.pdf>

<http://www.newsmax.de/internat--drogenfrei-durch-urinstichproben-und-alkotester-news31055.html>

Wir fragen:

Soll die in keiner Weise repräsentative Information über den Internatsschüler Matthias, der es angeblich im Internat geschafft habe, mit dem Rauchen und Kiffen aufzuhören, nicht unterschwellig und gegen jede praktische Erfahrung suggerieren, dass Internate die Drogenproblematik im Griff hätten? Werden hier nicht ganz gezielt ein falscher Eindruck und unrealistische Erwartungen geweckt, die Internate gar nicht einlösen können?